



Bachelor Deutsch-französische Studien Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation

Studienfachskizze

Verantwortliche Fakultät

Fakultät P

Verantwortliche Fachrichtung

Romanistik

Abschlussgrad

B.A.

Regelstudienzeit

6 Semester

Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Keine wählbaren Vertiefungsrichtungen
Einrichtung	WS 2021/22
Abschlussart (z.B. Bachelor, Master, Staatsexamen, ggf. Doppelabschluss)	Bachelor of Arts
Profil (nur Master: stärker forschungsorientiert / stärker anwendungsorientiert; ggf. Aufbaustudiengang)	Bachelor-Studiengang
Studienfachart (z.B. Kernbereich, erweitertes Hauptfach, Hauptfach, Nebenfach, Ergän- zungsfach)	Kernbereich
Ggf. Kooperation(en) mit anderen Hochschulen	Studiengangsbezogene Kooperation mit der Université de Lorraine, Standort Metz

Lernziele (Diploma Supplement)

Die Deutsch-französischen Studien (DFS) werden als grenzüberschreitender Studiengang in Zusammenarbeit mit der Universität Metz (im Master auch mit der Universität Luxemburg) eingerichtet. Ziel des Studiengangs, an dem neben Romanistik, Germanistik und Politikwissenschaft auch die Informations- und Kommunikationswissenschaften an der Université de Lorraine–Metz beteiligt sind, ist die Ausbildung von Absolvent*innen, die über eine hohe deutsche und französische Sprachkompetenz und profunde Kenntnisse über Kultur, Geschichte und Politik Deutschlands und Frankreichs, sowie deren Einbindung in Europa und weltweite Kontexte, verfügen. Die Studierenden erwerben zudem Kompetenzen in den Theorien und Methoden der Kultur-, Medien- und Kommunikationswissenschaften, sowie theoretische und praktische Grundlagen und Methoden grenzüberschreitender Kooperation, auch unter Berücksichtigung der besonderen Situation der Grenzregion SaarLorLux. Die Studierenden der Universität des Saarlandes und an der Université de Lorraine–Metz studieren in einer internationalen Gruppe gemeinsam an beiden Universitäten. Der deutsch-französische Bachelor-Studiengang wird mit einem binationalen Bachelor of Arts abgeschlossen.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Studiums zählen:

- Sprache, Kultur und Gesellschaft Deutschlands und Frankreichs sowie der frankophonen Welt unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-französischen *histoire croisée*;
- Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft;
- Kultur- und Gesellschaftsanalyse anhand verschiedener Medien und ihrer Besonderheiten (z.B. Sprache, Literatur, Zeitungen, Film, Internet);
- Informations- und Kommunikationswissenschaft, sowie Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation;
- Deutsch-französische Kultur- und Politikgeschichte im europäischen und weltweiten Kontext;
- Politikwissenschaftliche Methoden und Analysen deutsch-französischer Politikfelder.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen des Studienfachs

Bachelor Deutsch-französische Studien: Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation

Die Absolvent*innen der UdS zeichnen sich durch ein individuelles Kompetenzprofil aus, bei dem – je nach Schwerpunktsetzung des gewählten Studiengangs – die Bereiche der Interdisziplinarität, der Internationalität sowie der Forschungs- bzw. Praxisorientierung im Vordergrund stehen. Zudem fördert ein Studium an der UdS nachhaltig die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Absolvent*innen.

Die Relevanz der einzelnen Kompetenzbereiche für das spezifische Profil der Absolvent*innen dieses Studienfachs wird im Folgenden dargelegt:

Kompetenzbereiche, orientiert an den Qualifikationszielen der UdS (Relevanz des Bereichs für das Kompetenzprofil dieses Studienfachs: W/M/S) ¹	Merkmale des Studienfachs, die zu den einzelnen Kompetenzen beitragen
Forschungsorientierung (Bitte W, M oder S eintragen) M	Die Studierenden werden, v.a. im dritten Studienjahr, an eigene Forschungsfragen herangeführt, die dann in Hausarbeiten und in der Bachelorarbeit umgesetzt werden. Das obligatorische Hauptseminar im Vertiefungsmodul ermöglicht erste Einblicke in Forschungsdiskussionen auf Masterniveau.
Interdisziplinarität (Bitte W, M oder S eintragen) S	Das Fach hat stark transdisziplinäre Gegenstände und ist daher auch bewusst stark interdisziplinär konzipiert: Es umfasst in seinen Basis- und Aufbaumodulen u.a. die Bereiche Kultur-, Politik-, Medien-, Kommunikations-, Literatur- und Sprachwissenschaft.
Internationale Orientierung (Bitte W, M oder S eintragen) S	Der Studiengang trägt mit seiner frankreichorientierten Schwerpunktsetzung maßgeblich zur Stärkung der internationalen Ausrichtung der UdS bei. Studierende erhalten die Möglichkeit: <ul style="list-style-type: none"> – einen Doppelabschluss (Bachelor/ Licence) zu erwerben; – ein komplettes Studienjahr in Metz (gefördert durch die Deutsch-Französische Hochschule) zu verbringen; – Praktika im französischen oder frankophonen Ausland zu absolvieren; – Lehre z.T. in der jeweiligen Zielsprache und in stark internationalen, insbesondere deutsch-französischen Studierendengruppen zu erfahren.
Individuelles Qualifikationsprofil (Bitte W, M oder S eintragen) M	Studierende haben mehrfach die Möglichkeit, durch individuelle Entscheidungen ein eigenes Qualifikationsprofil herauszubilden: <ul style="list-style-type: none"> – Wahlpflichtelemente sind in jedem Studienjahr verankert; – Inhaltliche Schwerpunktsetzung durch Praktikumswahl;

¹ W = Wenig, M = Mittel, S = Stark

	<ul style="list-style-type: none"> – Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung erfolgen vor allem ab dem 5. Fachsemester durch das umfangreiche Wahlpflichtmodul und das Verfassen der Abschlussarbeit.
Praxisorientierung (Bitte W, M oder S eintragen) M	<p>Neben der Förderung eines Verständnisses für die Forschung legt der Studiengang auch vermehrt Wert auf berufspraktische Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen und Gegenstandsbereiche des Studiengangs orientieren sich stark an konkreten kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Kontexten; – starke Kompetenzbildung in der Zielsprache; – gemeinsames Trainingsseminar an der Université de Lorraine in Metz; – Bezug zur grenzüberschreitenden Praxis und Arbeitswelt; – Pflichtpraktikum im Partnerland.
Verantwortung (Bitte W, M oder S eintragen) M	<p>Eigenengagement ist v.a. in der Studieneingangsphase, bei der Wahl und Organisation des Pflichtpraktikums, und bei der Konzeptualisierung des Forschungsthemas der Abschlussarbeit erforderlich.</p>

Berufsfelder	<p>Das Studienfach zielt auf Berufe in den Bereichen Kulturaustausch, Verlage und Medien, Kulturinstitutionen; Kooperationen im Bereich Bildung und Wissenschaft; Öffentlichkeitsarbeit in deutsch-französischen und anderen internationalen Kontexten; grenzüberschreitende Zusammenarbeit in politischen Institutionen, Gebietskörperschaften, Kammern und Verbänden; Tätigkeiten in politischen und institutionellen Funktionen der postmigrantischen Gesellschaft; Mitarbeit in exportorientierten deutschen und französischen Unternehmen; sowie Kommunikation, Marketing, Vertrieb und Personalentwicklung.</p>
Einbezug externer Expertise (z.B. Orientierung an Fachstandards, Stellungnahmen, Vertreter*innen aus der Berufspraxis etc.)	<p>Wie bei allen integrierten Studiengängen wird die Förderung der Deutsch-französischen Studien (DFS) in regelmäßigen Abständen durch die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) evaluiert. Die Neuakkreditierung der Deutsch-französischen Studien unter systematischer Integration der Politikwissenschaft basiert wesentlich auf den Feedbacks der Studierenden und Evaluator*innen.</p> <p>Im Kontext der DFH findet regelmäßig Austausch zwischen den Programmbeauftragten der integrierten bi- und trinationalen Studiengänge statt, der Kriterien für Vergleich und Qualität liefert. Die DFS sind darüber hinaus in ein großes Netzwerk der beteiligten Fachkollegien der UdS, in Metz und in Luxemburg eingebettet.</p> <p>Zudem werden gemäß der internen Akkreditierungsvorgaben des Qualitätsmanagements der UdS externe Gutachter*innen hinzugefügt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachgutachter: Prof. Dr. Wolfgang Asholt (HU Berlin); Prof. Dr. Gesine Müller (Universität zu Köln) - Berufsgutachter*in: Susanne Scherer (Saarländischer Rundfunk) - Studentische*r Gutachter*in: Jessica Hof (Universität Trier)
Einordnung in die UdS-Strukturplanung (Universitäts-, Fakultäts-, Fachrichtungsebene)	<p>Die Deutsch-französischen Studien: Grenzüberschreitende Kooperation und Kommunikation (DFS) sind in der Romanistik verankert und stehen im Zentrum des Frankreichschwerpunkts der Universität des Saarlandes. Als Umsetzung der Université de la Grande Région auf der Ebene der Lehre funktionieren sie als integrierte Studien mit der Université de Lorraine in Metz. Sie sind daher auch integraler Bestandteil des neuen Europa-Schwerpunkts der UdS.</p>
Standort in der deutschen / internationalen Studienlandschaft	<p>In der deutschen Studienlandschaft gibt es wenige integrierte deutsch-französische Studiengänge in den Geistes- und Kulturwissenschaften. Die Saarbrücker Studiengänge zeichnen sich aufgrund der langjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Universität Metz und der daraus hervorgehenden engen Kooperation, z.B. in Form gemeinsamer Lehrveranstaltungen, aus. Für die Studierenden ist an dieser Konstellation die für den Grenzraum SaarLorLux typische Differenz und Nähe zugleich interessant, die sie einmalig in der deutschen Hochschullandschaft machen.</p> <p>Fachlich erfahren die Saarbrücker Deutsch-französischen Studien, auch mit der systematischen Integration der Politikwissenschaft, eine noch deutlichere Gegenwartsstrukturierung unter den deutsch-französischen Studiengängen. Ausgehend von einer soliden kulturwissenschaftlichen,</p>

	historischen und politikwissenschaftlichen Basis und aus einer alltäglichen grenzüberschreitenden Umgebung heraus, wendet sich der Studiengang Fragen und Herausforderungen deutsch-französischer Perspektiven in Europa und in einem weltweiten Kontext zu.
Weitere Besonderheiten (z.B. Gebührenpflicht für Aufbaustudiengänge)	Die Auswahl der Studierenden erfolgt durch eine binationale Auswahlkommission der Partneruniversitäten auf der Grundlage der Bewerbungsdossiers sowie von Auswahlgesprächen mit den Bewerber*innen.

INTERN

Weitere Informationen für die Einrichtung des Studiengangs

Konsequenzstruktur (Nur Master)	Bachelor-Studiengang
Ggf. Import von Serviceleistungen (inkl. Angaben zu Modul, CP, SWS, Turnus)	<p>Systematisch gewährleistet werden durch die Fakultät HW (neue Fachrichtung Europawissenschaften):</p> <p>"Basismodul Politikwissenschaft" (Turnus jährlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 VL, 3 CP, benotete Klausur - (mind.) 1 PS, 4 CP, unbenotetes Referat / schriftliche Leistung <p>"Modul Lehrveranstaltung nach Wahl" (Turnus jährlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - (mind.) 1 PS, 5 CP, benotete Hausarbeit <p>"Vertiefungsmodul" (Turnus jährlich):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 PS, 5 CP, benotete Hausarbeit - 1 HS, 5 CP, unbenotetes Referat / schriftliche Leistung <p>Aus der Programmförderung der Deutsch-Französischen Hochschule werden vertraglich geregelt LV im Bereich DaF beim Zentrum für Lehrerbildung angefragt, die spezifisch für die französischsprachigen Student*innen eingerichtet werden.</p> <p>Je nach Lehrangebot werden auf der Grundlage semesterbedingter Absprachen auch Veranstaltungen anderer Fachrichtungen und Einrichtungen wie z.B. des Frankreichzentrums oder Sprachenzentrums aufgenommen.</p>
Studiengangsverantwortliche*r	Univ.-Prof. Dr. Markus Messling
Studienfachberater*in	Nicole Fischer Sebastian Rost
Voraussichtliche Erstsemesterzahl	20
Zulassungsbeschränkung benötigt?	<p>(Bitte Treffendes ankreuzen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> JA</p> <p><input type="checkbox"/> NEIN</p>
Zusätzliche Kosten (wird von der Verwaltung ergänzt)	Abdeckung durch vorhandenes Personal möglich, polyvalente Nutzung bereits bestehender Lehrveranstaltungen